

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 10	2	273—280	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1970
--	----------	---	---------	---

Zweiter Beitrag zur Pilzflora des Ober-Elsaß

von

VINCENT RASTETTER, Habsheim (Haut-Rhin)*

Seit dem Erscheinen des ersten Beitrages über die Pilzflora am Oberrhein (siehe dies. Mitt., N. F. 9, S. 105/25, 1966) konnten wir neue Arten und neue Standorte entdecken. Das behandelte Gebiet, dessen Pilzreichtum noch lange nicht erschöpft ist, betrifft wiederum den Hardtwald bei Mülhausen, den Sundgau und die Süd- und Zentralvogesen.

Boletus appendiculatus FR. ex SCH. Im Laubmischwald ö. von Habsheim (1967).

B. calopus FR. Im Sundgau, am trockenen Rand des Stinesweiher w. von Friesen, bei 400 m.

B. holopus ROST. Rotriedmoor im Hohneckgebiet, bei 835 m, unter Birken und Fichten (1. 10. 66). Im Hardtwald O von Habsheim in der Nähe von Kiefern und Birken, sehr selten (2 Exempl.), 240 m. Im Nonnenbruch bei Richwiller, unter Birken, 259 m.

B. leucophaeus ss. GILB. Ziemlich selten im Rotriedmoor unter Birken, 835 m, mit *Cortinarius armillatus* u. *B. holopus*. Hardtwald ö. von Habsheim unter Birken, 240 m, selten. Fleisch an der Luft rosa werdend, Stiel am Grunde oft bläulich.

B. impolitus FR. Selten im Hardtwald ö. von Habsheim, Laubwald (1969).

B. junquillea FR. Sehr selten; an der Ausstellung in Mülhausen gesehen (1967).

B. appendiculatus SCH. ex FR. var. *pallescens* KONR. Hardtwald ö. von Habsheim unter Laubholz auf Kalkboden (1969).

B. sulfureus FR. Sehr selten. Auf Sägemehllager bei Neu-Breisach (HERZOG).

Phylloporus rhodoxanthus QUÉL. Immer selten und vereinzelt im Hardtwald bei Habsheim unter Eiche und Hagebuche (1966—67). Wird schön blaugrün durch NH₄OH.

Boletus erythropus FR. ex PERS. Selten im Hardtwald zw. Roggenhouse und Blodelsheim auf Kalkboden (1969).

* Anschrift des Verfassers: VINCENT RASTETTER, 26, rue de la Délivrance, F-68 Habsheim (Ht.-Rhin), France.

B. satanas LENZ. Zwei Exemplare im Hardtwald zw. Roggenhouse und Blodelsheim auf Kalk (1969). Auch im Hardtwald ö. von Habsheim, ein Riesene Exemplar im Laubwald auf Kalk (1969).

Gomphidius glutinosus FR. ex SCH. Hardtwald ö. von Habsheim, in einer Fichtenpflanzung. Sehr selten in der Ebene (1969).

Lentinellus tigrinus FR. Auf morschem Baumstrunk bei der Fischzuchtanstalt Blotzheim (1968).

Pleurotus dryinus FR. ex PERS. Auf *Quercus* im Hardtwald bei Habsheim (1967).

Pl. cornucopiae FR. ex PAULET. Auf morschem Holz und dürrem Stamm im Rheinwald zw. Gd'Canal d'Als. u. Rhein (1969).

Hygrophorus puniceus FR. Heide auf dem Flugplatz bei Habsheim, Südrand (1968).

H. mucronellus FR. Heide auf dem Flugplatz bei Habsheim, Südrand, entkalkter Boden. Geschmack bitter.

H. reai R. MAIRE. Mit voriger Art, ebenfalls sehr bitter im Geschmack.

H. nitratus FR. Mit *H. puniceus* am Südrand des Flugplatzes von Habsheim. Riecht nach Chlornatron.

H. coccineus FR. Mit voriger Art. Sehr spät, noch nach dem ersten Frost.

H. virgineus ss. BAT. Selten auf dem Flugplatz bei Habsheim, Südrand (1968). Erreicht die Größe von *H. pratensis*.

H. niveus FR. ex. SCOP. Verbreitet und häufig am Südrand des Flugplatzes von Habsheim.

H. conicus FR. ex SCOP. v. *nigrescens* Q. Mit voriger Art, aber selten.

H. russo-coriaceus BK.-BR. Dem *H. niveus* nicht unähnlich, Hut etwas elfenbeinfarben. Durchdringlicher Geruch nach Russischleder.

H. subradiatus SCHUM. Hut etwas violett, Stiel unten gelb, besonders im Innern. Hat viel Ähnlichkeit mit *H. Colemanianus* BLOX.

H. gliocyclus FR. Wieder 1967 beobachtet außerhalb des Kiefernwaldes, auf Heideboden, aber in der Nähe junger Kiefern.

H. capreolarius KALCHBR. Selten in den Vogesen (det. HERZOG 1969). Unter Nadelholz. Steht *H. russula* sehr nahe; diese Art kommt aber im Laubwald vor.

Marasmius alliaceus FR. ex JACQ. Auf faulendem Holz am Fuße des Rotenbachkopf (Zentral-Vogesen) im subalpinen Buchenwald bei 1200 m (1968).

Pleurotus geogenius DC. Erdrain, im Gras, bei der Pferdezucht ö. von Schlierbach (1969).

Collybia butyracea FR. ex BULL. f. *asema* (FR.) Hut gräulich mit dunklerem Rand. Mit dem Typus, manchmal die häufigste Form. Im Hardtwald bei Habsheim.

C. tenacella ss SCHROET. Auf Kiefernzapfen im Hardtwald ö vom Bahnhof Schlierbach, 1969 (selten).

C. distorta FR. Unter Kiefern, im Hardtwald sö. von Habsheim (Laubmischwald mit Kiefern durchsetzt).

Mycena maculata KARST. Hardtwald zw. Roggenhouse u. Blodelsheim, unter Kiefern (1967).

M. rosella FR. ss. SCHROET. Im Jura (Doubs) bei 900 m im feuchten Nadelwald auf *Plagiochila asplenoides* zw. Russey u. St-Julien-Bonnétage (1967).

Mycena flavipes QUEL. (= *M. renati* Q.). Sehr selten. Auf faulendem Holz im Rheinwald nö. von Klein-Landau zw. Rhein u. Gd'Canal d'Alsace. Riecht frisch nach Chlornatron (1969 im August).

Clitocybe senilis FR. ss. JOSSE. Gesehen an der Ausstellung in Mülhausen (1967). Riecht nach Mehl.

Clitocybe nebularis FR. ex BATSC. Auf dem Flugplatz bei Habsheim, schöne Hexenringe bildend (Nov. 1968).

Cl. flaccida FR. ex SOW. Im Hardtwald bei Habsheim unter *Carpinus* u. *Quercus*.

Tricholoma macrocephalum SCHULTZ. Gesehen an der Ausstellung in Mulhouse, schöner stattlicher Pilz, der sehr selten ist.

T. cuneifolium FR. Einer der kleinsten *Tricholoma*; sehr selten, auf dem Flugplatz bei Habsheim auf Sandboden unter *Calluna*. (Nov. 1968).

T. pardinum QUEL. Soll nach Prof. BECKER (Lougres-Doubs) ehem. in Altkirch (Sundgau), in einem Waldstück bei der Stadt vorkommen. Immer selten und eher in Gebirgsgegenden. Giftig!

T. acerbum FR. ex BULL. Hardtwald ö. von Habsheim u. zw. Roggenhouse u. Blodelsheim.

T. helviodor PIL. Vom Mykologen HERZOG, Neu-Breisach, zugesandt. Riecht nach Gewürz (Maggi oder Levisticum). Bei Gueberschwihr beobachtet. Neu für Frankreich.

T. orirubens Q. Hardtwald bei Habsheim (1968) u. w. von Klein-Landau.

T. atrosquamosum CHEV. Zerstreut im Hardtwald u. in den Vogesen. Riecht nach *Asarum europaeum* (pfefferartig).

Nyctalis asterophora FR. Wieder nach langen Jahren im Hardtwald ö. von Schlierbach auf faulenden *Russula nigra* beobachtet (1969).

T. flavobrunneum FR. Selten im Nonnenbruchwald bei Richwiller, unter Birken (1968).

Lyophyllum rancidum (FR.) K-ROM. Mischwald in der Hardt nö. von Habsheim (1968) u. unter Kiefern bei Hirtzfelden. Immer vereinzelt.

Clitopilus truncatus (ss. Q.) K-ROM. Sundgau, unter Nadelholz bei Werentzhouse (leg. GUILLAUME).

Clitopilus mundulus FR. ex LASCH. Im Hardtwald nö. von Habsheim in der Nähe von *Carpinus* auf faulenden Blättern. Im Geschmack sehr bitter u. Fleisch hie und da schwarz werdend. Selten! (1969).

Rhodophyllum rhodopolium FR. Nicht selten im Hardtwald bei Habsheim. Eine ganze Familie erlitt durch Genuß dieses Pilzes eine ziemlich schwere Vergiftung (Erbrechen, Lachkrämpfe, Fieber usw.) u. mußte in Spitalpflege gebracht werden. Die Kinder litten am meisten unter dieser Vergiftung!

Entoloma lividus (FR. ex BULL.). Hie u. da im Hardtwald (bereits im August!). Der Pilz hat im jugendlichen Zustand Lamellen, die an Buchholzfarbe erinnern. Im Alter ist er viel kräftiger und hat rosa gefärbte Lamellen, hervorgerufen durch die Sporenreife.

E. madidus ss. Q. Schöne Art mit stahlblauer Hutfarbe. Selten auf Heideboden am Südrand des Flugplatzes von Habsheim (1968). Lamellen am Anfang weiß!

Hebeloma sacchariolens Q. Selten im Buchenwald zw. Burnhaupt-le-Bas u. Gildwiller (Sundgau 1969).

H. sinuosum (FR.) Q. Diese Art fand ich an einem Waldweg auf schwerem Kalkboden im Hardtwald ö. von Habsheim (Sept. 1968). Weder Prof. MOSER noch FURRER/Basel konnten sich über die Identität aussprechen. Hut hell-crème-weißlich, Lamellen mit rosarotem Schimmer. Stiel oben flockig. Geruch angenehm. Dasselbst auch 1969.

Cortinarius mucosus FR. ex BULL. Vogesen bei Fréland (Haxaire).

C. trivialis FR. var. *parvus* ss. HENRY. Hardtwald unter Hagebuche (1969), selten.

C. causticus FR. Hardtwald bei Habsheim u. zw. Blodelsheim u. Roggenhouse unter Kiefern.

C. cristallinus FR. Hut fast weiß, Hardtwald ö. von Habsheim mit Hagebuche u. Birke. Geschmack sehr bitter. Det. FURRER/Basel.

C. splendens R. HY. Nadelwald bei Wolschwiller (leg. GUILLAUME).

C. purpurascens FR. Im Hardtwald bei Habsheim in der f. *largusoides* ohne Knolle am Stiel u. mit deutlicher Knolle (f. *eumarginatus* R. HY.)

C. praestans CORD. Ein Exemplar auf Kalkboden im Hardtwald bei Ile-Napoléon.

C. subtortus FR. Im Moor des Etang des Mâchais, selten. Riecht nach Zedernholz! (leg. HERZOG).

C. glaucopus FR. ex SCHAEFF. Schöne Exemplare im Hardtwald zw. Roggenhouse u. Blodelsheim 1967.

C. coerulescens SCHAEFF. Im Hardtwald bei Habsheim auf Kalk. Hut von sehr schöner blauer Farbe. Immer selten.

C. flavovirens R. HY. Hut oliv-zitronengelb, beim Schnitt riecht die Art deutlich nach Mehl. Selten im Hardtwald ö. von Habsheim.

C. dionysae R. HY. Selten im Hardtwald bei Habsheim, riecht ebenfalls beim Schnitt nach Mehl.

C. sodagnitus R. HY. Selten im Hardtwald bei Habsheim. Sehr schöne Reaktion mit KOH (rote Tinte) auf Huthaut, nicht aber auf dem Fleisch.

C. dibaphus ss. BAT. Bis jetzt nur im Gebirge beobachtet (Vogesen). Schöne Reaktion mit KOH rot aber nur am Fleisch! Kutikula bitter! Hut herrlich violett-amethyst.

C. balteatus FR. Kräftige Art, im Hardtwald bei Ile-Napoléon, sehr selten, u. nur 1 Exemplar, im Laubwald.

C. cyanopus SECR. Els. Jura. Selten. Leg. GUILLAUME. Kutikula am Hut salzig-bitter.

C. traganus FR. ex WEINM. Sehr kräftige Art, mit eigenartigem Geruch (nach Azetylen oder Kampfer), Selten in den Vogesen ob. Ruffach.

C. cephalixus SECR. Selten in den Vogesen.

C. triumphans ss. CKE. non GILL. Zerstreut in den Vogesen.

C. bolaris FR. Im Laubwald der Hardt (Carpinus, Quercus) s. der Straße Habsheim—Hombourg, selten.

C. raphanoides ss. Q. Selten im Hardtwald ö. von Habsheim.

C. nanceiensis MAIRE. Nadelwald bei Wolschwiller (leg. GUILLAUME) (1967).

C. carpineti MOSER. (Steht *C. cinnamomeus* nahe.) Im Hardtwald nicht selten apud MOSER.

C. armillatus FR. Rotriedmoor (Hohneckmassiv) unter Birken u. Fichten. 835 m.

C. subduracinus R. HY. Selten im Hardtwald bei Habsheim 1967/68 (vidit Prof. MOSER).

C. atrocoeruleus MOSER. Spec. nov. Kleiner Pilz mit dunkelviolettem Scheitel. Im Hardtwald zerstreut. Mit Prof. MOSER gesehen!

C. hemitrichus FR. ex PERS. Selten aber gesellig unter Birken im Nonnenbruch bei Richwiller (1968).

C. pholidens FR. Selten im Hardtwald in der Nähe von *Betula verrucosa* u. sogar auf dem Stamm desselben (1968).

C. balaustinus FR. ss. RICK. Im Hardtwald selten unter Carpinus, Quercus, ö. von Habsheim, mit Prof. MOSER gesehen.

C. orellanus FR. Dieser sehr giftige Pilz erscheint bereits im Mai, im Hardtwald, oft in der Nähe von *Pinus silvestris*!

Tricholoma flavobrunneum FR. Selten unter Birken im Nonnenbruch bei Richwiller (1968).

Galera marginata (FR. ex BATSCH) KÜHN. Hardtwald bei Ile-Napoléon, auf gefälltem Birkenstamm 1967. Nach Mehl riechend.

Flammula gummosa (FR. ex LATSCH). Auf einer von Pferden geweideten Wiese ö. von Schlierbach.

Lacrymaria velutina FR. ex PERS. Mit voriger Art; auch im Hardtwald bei dem ehemaligen Kalischacht von Blodelsheim, mit *Coprinus comatus*!

Cystoderma granulosum BATSCH. Selten auf Sandboden auf dem Flugplatz bei Habsheim (Südrand).

Dryophila maculata PECK. Auf Baumstrunk im Buchenwald zw. Gildwiller u. Burnhaupt-le-Bas (Sundgau).

Lepiota naucina FR. Auf sehr salzhaltigem Boden in der Umgebung einer Abraumphalde der Kaliminen bei Richwiller-Wittelsheim mit *Melanoleuca* sp.

Psalliota augusta FR. Selten im Hardtwald ö. von Habsheim auf Kalk in der Nähe von *Pinus silvestris* (vidit!, Prof. MOSER, FURRER). Äußerst schmackhafter Pilz. Auch w. der Straße Ottmarsheim—Hombourg, im Hardtwald (1968).

Psalliota xanthoderma GENEV. Hardtwald zw. Roggenhouse u. Blodelsheim (1967).

P. meleagris SCHAEFF. Vereinzelt u. selten im Hardtwald bei Hirtzfelden (Rothläuble) in der Nähe von *Pinus silv.* Beide Pilze ungenießbar und nach Tinte oder frischen Nußschalen riechend. Beim Zerreiben wird das Fleisch sofort und intensiv gelb.

Pluteus umbrosus FR. Sehr selten. Zwei Exemplare auf einem Baumstumpf im Hardtwald zw. Blodelsheim u. Roggenhouse (1967). Riecht frisch leicht nach Knoblauch!

Volvaria loveiana BK. Immer selten. Z. B. zw. Kembs-Loechle auf *Vlietocybe nebularis*, in einem Eichenwäldchen (leg. LIEBY) (1967).

Amanita muscaria FR. ex L. Hardtwald ö. von Habsheim unter Birken 1967—68. Zahlreich im Nonnenbruch bei Richwiller unter Birken, bei 258 m. In der Ebene immer selten!

A. echinocephala VITT. Waldweg auf Kalk im Hardtwald zw. Roggenhouse u. Blodelsheim (1968). Lamellen grün-grau-werdend (1968—1969). Immer vereinzelt u. selten.

A. virosa FR. Seltener, in den nördlichen Gegenden Europas häufigerer Pilz. Sehr giftig! An der Ausstellung in Rouffach gesehen aus den Vogesen. Hut im Kontakt mit KOH schon u. intensiv gelb-werdend. *A. verna* hingegen gibt keine Reaktion ab.

A. caesarea FR. ex SCOP. Hardtwald zw. Roggenhouse u. Blodelsheim, 1 Exmpl. von einem Pilzsammler an die Ausstellung in Mülhausen (1967) gebracht. Südliche Art, die nur selten bei uns vorkommt.

A. inaurata SECR. Selten. Nadelwald im Els. Jura (leg. Guillaume). 1967.

A. porphyria FR. ex A-S. Zerstreut in den Vogesen (Haxaire) 1968.

A. crocea Q. Der *A. vaginata* var. *fulva* SCH. nahe stehend, nur Hut schön orangefarben und Scheide inwendig blaßorange. Im Hardtwald ö. von Habsheim mit Prof. MOSER u. FURRER gesehen.

A. solitaria BULL. Selten u. immer vereinzelt! Hardtwald bei Napoleonsinsel auf Kalk im Laubwald (1968). Rheinwald zw. Rhein u. Gd'Canal d'Alsace nö. von Klein-Landau, im Laubwald auf Kalk. Immer tief im Boden wurzelnd. Fleisch schmackhaft!

Limacella glioderma (FR.)¹. Sehr selten im Hardtwald ö. von Habsheim. Hut rotbraun, Stiel mit rötlichen Fasern, Lamellen weiß, Geruch nach feuchtem Mehl. Sept. 1968 u. 1969, in der Nähe von Kiefern und Laubholz.

Russula farinipes ROMELL. Selten im Hardtwald bei Habsheim (1969).

R. chamaelontina FR. ss. Q. Hie u. da im Hardtwald bei Habsheim.

R. claroflava GROVE. Selten im Rotriedmoor (Hohneckgebiet, bei 835 m). Hut schön gelb. Unter *Picea* u. *Betula*.

R. vesca FR. Nicht selten im Hardtwald bei Habsheim, Laubmischwald. Fleisch durch SO₄Fe schön orange werdend!, mit *R. heterophylla* FR., diese aber seltener.

R. sardonica FR. Hie und da in den Vogesen, unter Nadelholz. Lamellen gelb bis zitronengelb. Fleisch rot werdend durch NH₄OH.

¹ Soll nach FURRER-ZIOGAS, Basel, eine n. sp. darstellen: *L. vinoso-rubescens*.

R. queleti FR. Der vorigen Art nahe stehend in der Ebene. Hardtwald s. der Straße Habsheim—Klein-Landau unter angepfl. Fichten (1969!). Riecht obstartig (Apfelkompott).

Lactarius piperatus FR. ex SCOP. sl.

Es werden neuerdings nach NEUHOFF zwei Arten unterschieden:

1. *L. piperatus* s. str. NEUH. Statur kleiner, Lamellen dünn; Milch an der Luft grau-grün werdend (manchmal erst nach 10 bis 30 Minuten). Selten im Hardtwald.

2. *L. pergamenus* ss. NEUH. Das soll der eigentliche *L. piperatus* FR. ex SCOP. sein. Im Habitus größer, Hut glatter, Stiel länger. Milch an der Luft unverändert weiß bleibend. Im Hardtwald nicht selten u. bereits im Juni. Eine spezifische Reaktion mit KOH soll beobachtet worden sein (Milch gelb werdend). Ich konnte dies nicht feststellen.

L. terminosus FR. ex SCH. Im Nonnenbruch bei Richwiller unter Birken.

L. vietus FR. Im Nonnenbruch bei Richwiller unter Birken, selten (1969).

L. uvidus FR. Im Hardtwald noch nicht beobachtet; wird dort durch *L. flavidus* ersetzt.

L. violascens OTTO. Sehr selten im Hardtwald bei Napoleonsinsel auf Kalk (unter Linde, Hagebuche, Eiche u. Birke) (1967—68—69).

L. pyrogalus FR. ex B. Scheint dem Hardtwald zu fehlen; hingegen kommt unter *Corylus L. circellatus* ss. LANGE nicht selten vor, z. B. zw. Blodelsheim u. Roggenhouse, auf Kalk.

L. turpis FR. ex WEINM. Nonnenbruch bei Richwiller, unter Birken.

L. impolitus FR. Mit voriger Art. Riecht angenehm nach Feigenblättern, Kokosnußmehl!

L. quietus FR. Im Hardtwald zerstreut! Riecht frisch nach Baumwanzen! Geschmack mild!

L. subdulcis FR. ss. Q. Lange zerstreut im Hardtwald bei Habsheim, Geruch mild, schwach oder geruchlos, aber Geschmack nach einigen Minuten des Kauens scharf!

L. pterosporus ROMAGN. Wurde früher mit *L. fuliginosus* verwechselt. Unterscheidende Merkmale sind die geflügelten Sporen bei *L. pterosporus*, wogegen sie bei *L. fuliginosus* mehr netzartig erscheinen. Scheint im Hardtwald die vorherrschende Art zu sein!

L. speciosissimus nov. spec. An der Pilzausstellung in Ensisheim 1969 gesehen! 1 Exemplar. Hutfarbe dunkel, Rand leicht gekerbt, Lamellen eher entfernt stehend. Scheint sehr selten zu sein.

L. volemus FR. Riecht gekocht u. frisch nach Heringen. Gebraten hingegen mit Ei u. Mehl paniert (in heißem Öl braten!), in dünnen Scheibchen, schmeckt er vorzüglich!!

L. helvus u. *trivialis* FR. Im Rotriedmoor (Hohneckgebiet) unter Birken und Fichten. *L. helvus* auch oberh. Rouffach. Dieser Pilz riecht stark nach Maggi, *Levisticum* oder *Trigonella foenum-graecum*.

Clavaria corniculata SCHAEFF. (= *Cl. muscoides* FR. = *Ramaria c.*

Q.) Schön gelb, dann verbleichend, oft gestielt u. oben bäumchenartig verzweigt. Auf Sandboden des Flugplatzes von Habsheim, Südrand. Riecht nach Mehl.

Dryodon erinaceus (BULL.) Q. Selten. Hardtwald bei Habsheim sü. der Straße Habsheim—Klein-Landau auf faulendem Eichbaum 20. 9. 1969.

Phylacteria terrestris (EHRH.) PAT. Selten. Auf festgetretenem Boden im Nonnenbruch bei Richwiller (1968).

Polyporus cristatus PERS. Zerstreut in den Vogesen auf Sand und Porphyrböden.

P. ovinus (SCHAEFF.) FR. Scheint in den Vogesen seltener als vorige. Wir sahen sie nur einmal (leg. FR. KONRAD-ZIEGLER).

Phaeolus schweinitzii (FR.) PAT. Auf einem alten geschnitten. Stamm (Buche?) im Wald w. von Friesen (Sundgau) Sept. 1966.

Bondarzewia montana (QUÉL.) SINGER (= *Polyporus montanus* [Q.] FERRY). Selten auf alten Tannen bei Wolschwiller (Els. Jura), Geschmack sehr bitter (leg. GUILLAUME) 1969!

Trametes odorata FR. Auf morschem Nadelholzstumpf (Tanne) am Paß von Bussang, bei 680 m (Mai 1966).

Ganoderma applanatum (PERS.) PAT. Vogesen, im Steinbadthal, an einem Baumstumpf 1967.

Sclerotinia tuberosa (HEDW. ex FR.) FUCK. Selten im Hardtwald sö. von Habsheim, in der Nähe von *Pinus silvestris*, tief im Boden wurzelnd, auf den Rhizomen von *Anemone nemorosa*. Der Standort liegt genau nö. vom Bahnhof von Schlierbach! April 1969. Der Fruchtkörper nur wenn *Anemone nemorosa* blüht.

Mitrophora hybrida (FR. ex SOW) BOUD. Schattiger Graben bei Blotzheim.

Gyromitra infula (SCHAEFF.) FR. Selten im Nadelholzwald beim Rotriedmoor (Hohneckgebiet) 1966. 835 m.

Otidea concinna (PERS.) SACC. Fällt durch den schön gelben Fruchtkörper auf. Selten im Hardtwald ö. von Schlierbach (Laubwald) (1969).

Geoglossum viride PERS. ex FR. = *Microglossum v.* (FR. ex PERS.) GILL. Selten im Hardtwald bei Habsheim, Laub- u. Nadelwald (Kiefer). VidiT MOSER, FURRER (1968).

Microglossum olivaceum PERS. Auf dem Flugplatz von Habsheim, Südrand, entkalkter Boden. Selten (Nov. 1968).

Corynetes atropurpureus (BATSCH. ex FR.) DURAND. Mit voriger Art, selten (Nov. 1968).

Trichoglossum hirsutum (PERS.) BOUDIER. Auf trockenem Heideboden am Südrand des Flugplatzes von Habsheim, in einem *Rhacomitrium canescens*-Rasen, truppweise, selten (Nov. 1968). Mit FURRER, ALTHERR usw. Basel!

Für wertvolle Hinweise u. Bestimmung kritischer Arten sind wir folgenden Herren dankbar: FURRER-ZIOGAS, Basel, Dr. R. HENRY, Vesoul (*Cortinarius*), FR. MARGAINE Hérimoncourt (Doubs), SLUPINSKI, BONAME P., MAILLOT P. (Mitglieder der Sté D'Hist. Nat. du Pays de Montbéliard), Prof. Dr. MOSER M., Innsbruck (Österreich), FLURY, Basel.

(Am 1. 4. 1970 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1969-1972

Band/Volume: [NF_10](#)

Autor(en)/Author(s): Rastetter Vincent

Artikel/Article: [Zweiter Beitrag zur Pilzflora des Ober-Elsaß \(1970\) 273-280](#)